

# SCHWERE ZEITEN

**2.Timotheus 3,1-5: Dieses aber wisse, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten da sein werden;**

**<sup>2</sup> denn die Menschen werden eigenliebig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästere, den Eltern ungehorsam, undankbar, heillos,**

**<sup>3</sup> ohne natürliche Liebe, unversöhnlich, Verleumder, unenthaltsam, grausam, das Gute nicht liebend,**

**<sup>4</sup> Verräter, verwegen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott,**

**<sup>5</sup> die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen; und von diesen wende dich weg.**

**Timotheus soll wissen** ( ginōskō – erkennen) – **wir sollen wissen** (erkennen) – Das sagt nicht Paulus als Privatperson, das sagt der Apostel JESU CHRISTI als Gotteswort.

**Was?** Etwas, was in den „letzten Tagen“ zu erwarten ist.

„Die letzten Tage“: Dieser Ausdruck findet sich in Apostelgeschichte 2,17 und Jakobus 5,3. Es geht um die Zukunft, aber diese Zukunft hat, wie wir in den Versen 5-7 von 2. Timotheus 3 sehen können<sup>1</sup>, zu den Zeiten des Apostels bereits begonnen. Da-

---

<sup>1</sup> 2.Timotheus 3,5-7: ...die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen; und von diesen wende dich weg. Denn aus diesen sind, die sich in die Häuser schleichen und Weiblein gefangen nehmen, welche, mit Sünden beladen, von mancherlei Lüsten getrieben werden, \*die immerdar lernen und niemals zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können.

mals fing es an, um sich dann bis zum Ende immer mehr und immer stärker zu zeigen, bis es seinen Höhepunkt zur Zeit des Antichristen erreichen wird.

### **Was ist in den letzten Tage zu erwarten?**

Wir haben uns auf „schwere Zeiten“ einzustellen. Das in der EÜ mit „schwere“ wiedergegebene Wort wird sehr unterschiedlich übersetzt, und wir tun gut, uns einige dieser Übersetzungen einmal anzusehen:

- Luther vor 1912: „gräuliche“
- EÜ: „schwere“
- Schumacher: „schlimme“
- DÜ: „wilde“
- MNT: „gefährliche“

Im Grundtext heißt es: „Kairoi chalepoi“.

„Kairos“ = „der Zeitpunkt“ und „der Zeitabschnitt“;

„chalepos“ = „hart, schwer [zu tragen oder zu tun], gewalttätig, heftig, beschwerlich, mühevoll“ aber auch „wild, gefährlich, böse und schlecht“ (*diese Bedeutungen nennt Walter Bauers Wörterbuch*). So viele Bedeutungen waren dem Griechisch sprechenden Menschen bewusst, wenn dieses Wort ausgesprochen wurde.

Wirklich: „Gräulich“! Wir haben uns darauf einzustellen, dass wir in solchen Zeiten leben.

**Warum sind die Zeiten so „gräulich“?** Wegen der Menschen. Gemeint sind die Menschen schlechthin, die Menschheit, inmitten derer wir leben. Hier wird uns ein Charakterbild des Endzeitmenschen gezeichnet.

**Wir sollen uns abwenden, wegwenden, wörtlich: „wegdrehen“. Warum?** Weil wir in Gefahr stehen, in das gleiche Fahrwasser zu geraten. Der Apostel Petrus konnte damals noch schreiben, dass die Heiligen „nicht mitliefen <syntrechō> in denselben Strom <anachysis> der Liederlichkeit <asōtia vgl. asozial>“.<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> MNT 1.Petrus 4,4: Darin werden sie befremdet, als Lästernerde, dass ihr nicht mitlauft in denselben Strom der Liederlichkeit.

## **Kann ich das von mir heute auch noch sagen?**

- Worüber lache ich, amüsiere ich mich?
- Was prägt sich mir ein?
- Welche Vorbilder akzeptiere ich?
- Welchen Bilder erlaube ich, in mir Platz zu nehmen?
- An welchen Veranstaltungen nehme ich teil?
- Bei welchen Institutionen bin ich Mitglied?
- Worauf bin ich stolz?

**Prüfen wir uns, ob und wie weit wir bereits in dem „Strom der Liederlichkeit“ mitschwimmen! Heute ist noch Zeit, auszusteigen.**

Die Kennzeichen des Endzeitmensch sind:

1. **Ichliebe** (Selbstliebe) und
2. **Geldliebe.**
3. Sie werden **überhebliche**
4. **Angeber** (prahlerisch) sein. Man will mehr scheinen als sein. Imagepflege gehört zur Überlebensstrategie.
5. Sie **lästern** GOTT und Seine Wahrheiten. Lästerung = Blasphemie. Die ungezählten „humoristischen“ Veranstaltungen sind eine Bühne für jede Art von Blasphemie. Unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit wird in Karikaturen, Drucksachen und öffentlichen „Shows“ Heiliges in den Schmutz gezogen. Lachen wir dazu?
6. „**Den Eltern ungehorsam**“ waren die Kinder schon immer. Aber spätestens seit der „antiautoritären“ Welle wurden unsere Kinder zum Ungehorsam ermutigt.
7. Und **undankbar** ist der Endzeitmensch. Man klagt und klagt an, beschwert sich und fordert, ohne daran zu denken, dass andere für das, was ich bekomme, oft hart arbeiten müssen. Das Wort acharistos kann aber auch mit „**gnadenlos**“ übersetzt werden.
8. Sie sind „**unheilig**“. Sie sind pietätlos. Nichts ist ihnen mehr heilig.
9. **Lieblos**, das heißt hier „ohne familiäre Zuneigung“.
10. Sie sind „**unversöhnlich**“,

11. dabei sind sie „**verleumderisch**“. Hier steht im Grundtext das schreckliche Wort „diaboloī“, und das ist die Mehrzahl von „diabolos“, was „Teufel“ bedeutet. Der Teufel „verleumdet“ die Brüder „Tag und Nacht“ (Offb. 12,19); darum hat man das Wort hier mit „Verleumder“ wiedergegeben.
12. Die nächste Kennzeichnung ist „**unenthaltensam**“, richtiger: „unbeherrscht und wild“, ohne Selbstkontrolle, hemmungslos, ungezähmt, unbeherrscht.
13. Sie sind „**grausam**“. Das sind sie, weil sie „anēmeros“ sind. Ein „anēmeros“ ist der Ungezähmte, Wilde, Rohe, also „grausam“.
14. Darum folgt darauf, dass man auch „**allem Guten Feind**“ ist.
15. Damit nicht genug: Der Endzeitmensch ist ein „**Verräter**“ (Lk. 6,16; Apg. 7,52). Er verrät leichtfertig seine Prinzipien, seine Erziehung, Freunde und Beziehungen. Er entscheidet überstürzt, vorschnell, handelt leichtfertig. Das Grundtextwort „prodotēs“ bezeichnet einen Menschen, der leichtfertig zum Verräter wird.
16. Neben dem Verräter steht der „**Verwegene**“, der überstürzt, voreilig Handelnde. Das Grundtextwort tēs setzt sich zusammen aus „pro“ und „piptō“ = „vornüberfallend“. Das Wort finden wir außer hier nur noch in Apostelgeschichte 19,36, wo es ebenfalls im übertragenen Sinne mit „Unbedächtiges“ übersetzt wird.
17. Sie sind „**aufgeblasen**“, sind eitel. Das Grundtextwort ist abgeleitet von „Rauch“. Sie sind „vernebelt“.
18. **Sie lieben das Vergnügen mehr als GOTT.** Sind mehr lustliebend als gottliebend (wörtlich).
19. Sie haben eine **Form der Gottseligkeit**, deren **Kraft aber verleugnen sie.**

**Die hier beschriebenen Menschen sind schlimme Menschen in schlimmen Zeiten.** Es handelt sich um einen Menschentypus, der sich schon seit langer Zeit entwickelt, in den letzten Tagen aber ausgereift vor uns steht: der anthrōpos tēs anomias, der „Mensch der Sünde“ (2.Thess.2,3), reif für das Gericht.

Was mich besonders erschreckt, ist die 19. Aussage: Es sind Leute, die eine **Form der Gottseligkeit** haben, deren **Kraft aber verleugnen**. Sie haben eine Form der rechten Gottesverehrung. **Das können doch nur „Christen“ sein.**

- Bei ihnen fängt es damit an, dass sie die erste Liebe verlassen (Offb. 2,4).
- Sie tun nicht Buße, so dass der HERR ihren Leuchter wegnimmt (Offb. 2,5).
- Sie halten an Irrlehren fest (Offb. 2,14-15).
- Sie folgen einer so genannten „Prophetin“ nach (Offb. 2,20-23).
- Sie haben schließlich „den Namen dass sie leben und [sind] tot (Offb. 3,1).
- Längst hat sie der HERR „ausgespieen aus Seinem Munde (Offb. 3,16).

Sie nennen sich noch „Christen“, kommen zu ihren Versammlungen, Festen, Umzügen und Massenveranstaltungen –aber **die Kraft der Gottseligkeit verleugnen sie**, indem sie lehren: **„Das gibt es heute alles nicht mehr!“ Und so ist das Salz „kraftlos“ geworden** (Mt. 5,13). Dabei können sie sich „bibeltreu“ nennen oder „evangelikal“.

## **Kraft durch den HEILIGEN GEIST**

Apostelgeschichte 1,8: **Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.**

2.Timotheus 1,7: **Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.**

## **In der ersten Christenheit wirkte „große Kraft“**

Apostelgeschichte 4,33: **Und mit großer Kraft legten die Apostel das Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesus ab; und große Gnade war auf ihnen allen.**

Apostelgeschichte 6,8: **Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volke.**

## **Die Herrschaft GOTTES wirkt in Kraft**

1. Korinther 4,20: ... denn das Reich Gottes besteht nicht im Worte, sondern in Kraft.

Epheser 1,19: ... und welches die überschwängliche Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke ...

## **Wir sollen mit Kraft gestärkt werden**

Epheser 3,16: ... auf dass er euch gebe, nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen ...

Epheser 3,20: Dem aber, der über alles hinaus zu tun vermag, über die Maßen mehr, als was wir erbitten oder erdenken, nach der Kraft, die in uns wirkt ...

Kolosser 1,10-11: ... um würdig des Herrn zu wandeln zu allem Wohlgefallen, in jedem guten Werke fruchtbringend, und wachsend durch die Erkenntnis Gottes, gekräftigt mit aller Kraft nach der Macht seiner Herrlichkeit, zu allem Ausharren und aller Langmut mit Freuden ...

**Es ist möglich, sich der Kraft GOTTES zu schämen. Sie tritt „unnatürlich“ auf, unangepasst – nicht nur zur Freude des Publikums, sondern viel häufiger zu ihrem Schrecken**

2. Timotheus 1,8: So schäme dich nun nicht des Zeugnisses unseres Herrn noch meiner, seines Gefangenen, sondern leide Trübsal mit dem Evangelium, nach der Kraft Gottes ...

## **Wir sollen aus göttlicher Kraft heraus dienen**

1. Petrus 4,11: Wenn jemand redet, so rede er als Aussprüche Gottes; wenn jemand dient, so sei es als aus der Kraft, die Gott darreicht, auf dass in allem Gott verherrlicht werde durch Jesum Christum, welchem die Herrlichkeit ist und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

2. Thessalonicher 1,11: Weshalb wir auch allezeit für euch beten, auf dass unser Gott euch würdig erachte der Berufung und erfülle alles Wohlgefallen seiner Gütigkeit und das Werk des Glaubens in Kraft ...

## **Das Resultat eines Christentums ohne Kraft:**

- Die Frucht bleibt aus, wenig oder keine „Bekehrungen“,
- die Verweltlichung nimmt zu,
- Gemeindegewinnung wird nicht mehr akzeptiert,
- Respekt vor der Gemeindeleitung nimmt ab,
- der Versammlungsbesuch nimmt ab,
- das Interesse an Erkenntnis und Bibelstudium schwindet dahin,
- die Liebe „erkaltet“ (Mt. 24,12). Kritik nimmt überhand,
- und so weiter.

## **Begriffserklärungen:**

**selbstliebend** = philautos (das Wort steht nur hier)

**geldliebend** = philargyros („Silberfreunde“)

**prahlend** = alazōn (nur Röm. 1,30 und hier) „angeberisch“

**überheblich** = hyperēphanos – „der Stolze“, DÜ „Übererscheinende“, d.h. „mehr Schein als Sein“) z.B. 1. Petr. 5,5: „der Hochmütige“

**lästernd** <989>, = blasphemōs – „der Lästere“

**(den) Eltern ungehorsam** = apeithēs – „der (den Eltern) Ungehorsame“, „unfolgsam, sich nicht fügend“

**undankbar** = acharistos – „der ohne Dank“, aber auch „der Gnadenlose“

**unheilig** = anosios – „der ohne Heiligkeit“

**lieblos** <794> = astorgos – „der ohne (familiäre) Zuneigung“, der Lieblose“

**unversöhnlich** = aspontos – (nur hier und Röm. 1,31)

**verleumderisch** = diabolos – „Teufel, Durch(einander)werfer“, der alles durcheinander bringt, z. B. durch Lügen und Verleumdung

**unbeherrscht**, = akratēs – „der ohne Selbstkontrolle“, in moralischer Hinsicht unfähig (nur hier)

**ungezügelt** = anēmeros – „der Ungezähmte, Wilde, Rohe“ (nur hier)

**das Gute nicht liebend** = aphilagathos – „der Nicht-Freund des Guten“ (nur hier)

**Verräter** = prodotēs

**verwegen** = propetēs – „der Voreilige, der Überstürztes tut“

**aufgeblasen** = typhō – „aufgeblasen werden, eitel werden, aber auch vernebelt werden“. Ein anderes Wort als in 1. Korinther 13,4, wo steht: „sie (*die Liebe*) bläht sich nicht auf“. typhō ist abgeleitet von typhos = „Rauch“.

**mehr das Vergnügen liebend als GOTT** = mehr lustliebend als gottliebend

**lustliebend** = philēdonos, zusammengesetzt aus philos = „Freund“ und hēdonē = „Lust, Vergnügen, Annehmlichkeit“; DÜ: „Genussfreunde“.

**gottliebend** = philotheos

**Anschein, Form** = morphōsis – gemeint ist die äußere Form, der Schein. DÜ: „das äußerlich Gestaltete“. „Es sieht aus wie ...“ Das Wort finden wir nur in Röm. 2,20 und hier.

**Frömmigkeit, Gottseligkeit** = eusebeia – „[GOTT] auf rechte Weise anbeten, verehren, Pietät“; „DÜ: „Wohlehren“ – „Hingabe an GOTT“

**Kraft** = dynamis

**wende dich ab!** = apotrepō – „wegdrehen, abwenden, weg“

Erhalt uns in der Wahrheit,  
gib ewigliche Freiheit  
zu preisen Deinen Namen  
durch JESUS CHRISTUS.  
Amen!

Ludwig Helmbold 1531-1598

**Arbeitsmaterial vom Missionswerk  
CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 1 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: [cfdf@cfdfleer.de](mailto:cfdf@cfdfleer.de) – [www.cfdfleer.de](http://www.cfdfleer.de)

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –  
nach der unrevidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament; EÜ = Elberfelder Übersetzung;  
DÜ = Dabhar-Übersetzung